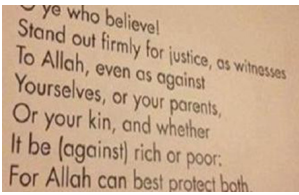
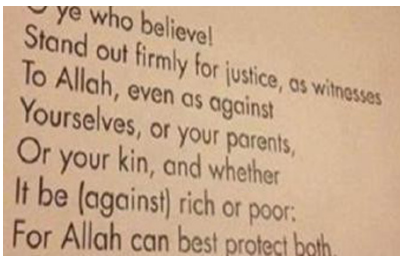


# Harvard Universität präsentiert Koranvers



Ye who believe!  
Stand out firmly for justice, as witnesses  
To Allah, even as against  
Yourselves, or your parents,  
Or your kin, and whether  
It be (against) rich or poor:  
For Allah can best protect both



Ye who believe!  
Stand out firmly for justice, as witnesses  
To Allah, even as against  
Yourselves, or your parents,  
Or your kin, and whether  
It be (against) rich or poor:  
For Allah can best protect both

Ein Saudi, der in Harvard studiert, veröffentlichte via Twitter ein Bild des Plakates, das im Eingangsbereich der juristischen Fakultät der Harvard-Universität in Cambridge prangt und den Koranvers 136 der 4. Sure als „eine der größten Ausdrücke für Gerechtigkeit in der Geschichte“ beschreibt. Es ist kaum zu fassen, dass ausgerechnet an diesem Ort, der den größten universitären Bibliothekskomplex der Welt beherbergt, auch nur ein Vers dieses Buches zum Vorbild erhoben wird.

*(Von L.S. Gabriel & Michael Stürzenberger)*

Der Koran und die Scharia stehen der Verfassung der Vereinigten Staaten diametral gegenüber. Die Verfassung der USA dient dem Schutz der Bürger vor der Regierung und untersagt es ausdrücklich individuelle Rechte der Bürger zu verletzen. Das islamische Recht hingegen regelt jeden Lebensbereich der Menschen.

Sure 4 Vers 136 fordert die bedingungslose Unterwerfung unter den Willen und die Gesetze Allahs:

*O die ihr glaubt, seid fest in Wahrung der Gerechtigkeit und Zeugen für Allah, mag es auch gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte sein. Ob Reicher oder Armer, Allah hat über beide mehr Rechte. Darum folgt nicht niederen Begierden, damit ihr billig handeln könnt. Und wenn ihr die Wahrheit verhehlet oder ihr ausweicht, dann ist Allah wohl kundig*

*eures Tuns.*

Diverse islamische Internetseiten sind bis in die letzten Bits durchdrungen vor Freude. Die Ahmadiyya beispielsweise jubelt:

*„Harvard erkennt Koranvers als eine der größten Bekundungen für Gerechtigkeit an“*

Auch eine saudische Zeitung hat die Nachricht mit stolz geschwellter Brust verbreitet. Uns allerdings drängt sich die Frage auf, ob es an der Harvard keine Juristen mehr gibt, die des sinnerfassenden Lesens mächtig sind. Oder ob ihnen Regeln, wie sie beispielsweise in Sure 9 Vers 29 stehen, schlicht und ergreifend egal sind:

*Kämpfet wider diejenigen aus dem Volk der Schrift, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben und die nicht als unerlaubt erachten, was Allah und sein Gesandter als unerlaubt erklärt haben, und die nicht dem wahren Bekenntnis folgen, bis sie aus freien Stücken den Tribut entrichten und ihre Unterwerfung anerkennen.*

Diese eindeutige Aufforderung zur Unterwerfung aller Nicht-Muslime stört die Juristen offenbar ebenso wenig wie die Tatsache, dass alle Verse des Korans für Muslime ein Marschbefehl und kein Glaubensbekenntnis sind.

Hierzu der PI-Kommentar des Tages von „nicht die mama“:

*Dort, wo man Koransuren aufhängt, hängt man am Ende auch Menschen*

Und eine hochinteressante faktische Ergänzung von „Heta“:

*Harvard gehört ja zu den Universitäten, die der saudische Prinz Al-Walid bin Talal mit zwanzig Millionen Dollar bestochen hat, „Spende“ genannt, das war 2005, Georgetown,*

*die Jesuiten-Hochschule in Washington, gehört auch dazu, seitdem heißt die Georgetown-Dialogabteilung „Prince Alwaleed bin Talal Center for Muslim-Christian Understanding“*



Ist es nur ein Zufall, dass Barack Obama an der juristischen Fakultät von Harvard Rechtswissenschaften studierte? Und wenn nicht, in welche Richtung läuft hier die Linie? Ist diese Absurdität ein vorseilender Gehorsam gegenüber einem islamfreundlichen Präsidenten oder ist es das, was Obama als Richtung für die künftige Handhabung mit dem islamischen Recht wünscht?

Die USA werden offensichtlich ebenso „bereichert“ wie Europa. Von einem Reisenden haben wir eine lange Liste von Moscheen in Seattle geschickt bekommen. Das Spinnennetz breitet sich also auch dort intensiv aus..